

Grundlagen der Erklärung menschlichen Handelns

Zur Kontroverse zwischen Konstruktivisten und
Kritischen Rationalisten

von

Bodo Abel

mit einem Vorwort von
Hans Albert



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1983

Inhalt

Vorwort von Hans Albert	V
Einleitung	1
<i>1. Kapitel:</i>	
Grundideen des Kritischen Rationalismus und des Konstruktivismus – Eine komparative Analyse	4
A Grundideen des Kritischen Rationalismus	4
I Der kritische Realismus	4
1. Die Idee des Realismus	4
2. Das Problem der Wahrheitsfeststellung und die menschliche Erkenntnissituation – vom naiven zum kritischen Realismus	6
II Statt Gewißheit ein konsequenter Fallibilismus	7
III Die methodologische Folgerung: die Idee einer begründungsfreien Kritik	9
B Die konstruktivistische Kritik an den Grundideen des Kritischen Rationalismus	13
C Grundideen des Konstruktivismus	15
I Die pragmatischen Ausgangspunkte und die grundlegende Struktur des Konstruktivismus	15
II Transsubjektivität und die qualifizierte Übereinstimmung	16
III Die konkreten Methoden der Begründung in der konstruktivistischen Konzeption	22
D Gegenüberstellung der Grundideen des Kritischen Rationalismus und des Konstruktivismus	26
I Die Aporie im konstruktivistischen Wahrheitsmodell	26

II Der verschleierte Realismus im Konstruktivismus	28
III Die Problematik des Sprachzirkels	30
IV Methodische Sicherheit durch eine qualifizierte Übereinstimmung?	32
V Konstruktivismus und die Begründung im engeren Sinne	36

2. Kapitel:

Kontroverse Auffassungen zur Erklärung kultureller Sachverhalte unter besonderer Berücksichtigung menschlichen Handelns	43
A Die Problemstellung: Methodenmonismus oder Methodendualismus	43
I Naturalismus oder Kulturalismus?	43
II Handeln als Gegenstand der Kulturwissenschaften	46
III Die Kennzeichnung des Problembereichs und die Notwendigkeit einer eigenständigen kulturwissenschaftlichen Methode	48
B Elemente eines naturwissenschaftlichen Erkenntnisprogramms – der Gegenstand konstruktivistischer Kritik	49
I Formale Grundideen eines naturwissenschaftlichen Erkenntnisprogramms	50
1. Streben nach theoretischer Erkenntnis	50
1.1 Die Suche nach tieferliegenden strukturellen Invarianzen und deren Erfassung in nomologischen Hypothesen	50
1.1.1 Kennzeichen nomologischer Hypothesen	52
1.1.2 Arten nomologischer Hypothesen	54
1.2 Theoretische Gebäude: Theorien und Erkenntnisprogramme	54
2. Theoretische Erkenntnisse und das Problem der Erklärung	56
3. Theorien und Modelle	58
4. Reine und angewandte Wissenschaft	61
II Materiale Grundideen im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Erkenntnisprogramms	63
1. Zielorientiertes Tun als Problem der Verhaltenswissenschaften	63

2. Elemente ausgewählter verhaltenswissenschaftlicher Theorien	68
2.1 Die Theorie leistungsmotivierten Verhaltens	68
2.1.1 Die Grundannahmen der Leistungsmotivationstheorie von ATKINSON	68
2.1.2 Das Streben nach Erfolg	69
2.1.3 Das Motiv einer Vermeidung von Mißerfolg	70
2.1.4 Schlußfolgerungen aus der Leistungsmotivationstheorie und deren Bedeutung für die Erklärung	72
2.2 Die Berücksichtigung kognitiver Faktoren des Verhaltens	73
2.2.1 Die ‚kognitive Wende‘ in den Verhaltenswissenschaften	73
2.2.2 Die Attributionstheorie als Beispiel für eine ‚kognitive‘ Theorie	76
2.2.2.1 Grundannahmen der Attributionstheorie	77
2.2.2.2 Determinanten für das Zustandekommen von Attributionen	78
2.2.2.3 Der Einfluß unterschiedlicher Attributionen auf das Verhalten	78
3. Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse und die summationstheoretische Erklärung des Verhaltens	80
4. Verhaltenswissenschaftliche Erklärungen als intentionale Erklärung	84
4.1 Möglichkeiten und Probleme von Intentionzuschreibungen	84
4.2 Ansätze zur methodischen Feststellung von Intentionen in der verhaltenstheoretischen Forschung	90
5. Ökonomie und Verhaltenstheorien	94
5.1 Verhaltenstheoretische Orientierung in den Wirtschaftswissenschaften	94
5.2 Wirtschaftswissenschaften als angewandte Wissenschaften	98
 C Die konstruktivistische Kritik an der programmatischen Konzeption des Kritischen Rationalismus	 104
I Naturgesetze und die Veränderbarkeit kultureller Sachverhalte – das konstruktivistische Gestaltbarkeitsargument	105
1. Darstellung des Gestaltbarkeitsargumentes	105
2. Das Gestaltbarkeitsargument und der methodologische Individualismus	107
3. Beurteilung des konstruktivistischen Gestaltbarkeitsargumentes – die Gestaltbarkeit der Wirklichkeit und die Gesetzesidee	108
II Naturgesetze und die Relativität kultureller Erscheinungen – das Relativitätsargument	111
1. Darstellung des Relativitätsargumentes	111

2. Beurteilung des konstruktivistischen Relativitätsargumentes	113
2.1 Die Relativität von natürlichen und kulturellen Erscheinungen	113
2.2 Gesetze und begrenzte Invarianzen	114
2.3 Die Vereinbarkeit der Relativität von Erscheinungen mit der Gesetzesidee	115
III Das konstruktivistische Deutungsargument	119
1. Darstellung des konstruktivistischen Deutungsargumentes	119
2. Beurteilung des konstruktivistischen Deutungsargumentes	121
2.1 Falsche Annahmen über die Verwendung von Ausdrücken im konstruktivistischen Deutungsargument	121
2.2 Methodologische Fehleinschätzungen im konstruktivistischen Deutungsargument	123
2.3 Konstruktivistische Fehleinschätzung im Hinblick auf die verhaltenswissenschaftliche Forschung	124
IV Das Logische-Verknüpfungs-Argument	125
1. Darstellung des Logischen-Verknüpfungs-Argumentes	125
2. Beurteilung des Logischen-Verknüpfungs-Argumentes	127
3. Der praktische Schluß als Alternative zur subsumtionstheoretischen Erklärung	129
3.1 Der praktische Schluß bei von WRIGHT	129
3.2 TUOMELAS verbesserte Fassung des praktischen Schlusses	132
3.2.1 TUOMELAS erster Schritt zu einer verbesserten Fassung des praktischen Schlusses	132
3.2.2 TUOMELAS zweiter Schritt zu einer verbesserten Fassung des praktischen Schlusses – die empirische Lösung	134
D Das konstruktivistische Erklärungs- und Überprüfungsprogramm	137
I Das konstruktivistische Erklärungsschema	138
1. Erklären als Rekonstruktion von drei Begründungsschritten	138
2. Zweckrationalität als methodisches Prinzip – die kulturalistische Pointe des Konstruktivismus	140
II Das konstruktivistische Überprüfungsprogramm	143
1. Das Ziel der konstruktivistischen Überprüfung	143
2. Überprüfung als Zusammenspiel von empirischer Reduktion und genetischer Argumentation	144

3. Strukturelle Besonderheiten der konstruktivistischen Überprüfung	153
III Zweckrationalität als methodisches Prinzip – eine Rettung der kulturalistischen Position?	156
1. Die kulturalistische Position nach TUOMELAS verbesserter Fassung des praktischen Schlusses	156
2. Das konstruktivistische Zirkelargument	159
3. Das konstruktivistische Relevanzargument	161
3.1 Darstellung der SCHWEMMERSchen Relevanzargumentation	161
3.2 Beurteilung der SCHWEMMERSchen Relevanzargumentation	164
3.2.1 Das Argument des doppelten Maßstabes	164
3.2.2 Methodische Prinzipien und empirische Annahmen	166
4. Die konstruktivistische Lösung des Zirkelproblems im Rahmen des deutungssprachlichen Teils der Überprüfung	170
IV Kritische Analyse der konstruktivistischen Vorschläge zur empirischen Reduktion	175
1. Empirische Reduktion und die Schaffung einer empirischen Basis der Begründung	175
2. Die Beobachtungskorrelate in der empirischen Reduktion	176
2.1 Beobachtungskorrelate für Handlungen	176
2.2 Beobachtungskorrelate für Zwecke	178
2.2.1 Handlungswirkungen als grundlegendes Beobachtungskorrelat für Zwecke	178
2.2.2 Die Beziehungen zwischen Zwecken und den konstruktivistischen Beobachtungskorrelaten	178
2.2.3 Die impliziten theoretischen Annahmen der empirischen Basis von Zweckbehauptungen	184
2.3 Beobachtungskorrelate für Meinungen der Handelnden über die Erreichung der Zwecke	186
2.3.1 Öffentlich verbreitete Meinungen als Beobachtungskorrelate für die vom Handelnden vertretenen Meinungen	186
2.3.2 Die Beziehung von öffentlich verbreiteten und vertretenen Meinungen	187
2.3.3 Die impliziten theoretischen Annahmen der empirischen Basis für Meinungsbehauptungen	190
Schlußbetrachtung	191
Literaturverzeichnis	198
Personenregister	209